



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte des adeligen Damenstifts zu Neuenheerse**

**Gemmeke, Anton**

**Paderborn, 1931**

Stiftspersonen dieser Zeit.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-9660**

daß dieses schon zugemauert war, als jenes errichtet wurde. Um die Mauerfläche wieder etwas zu beleben, wurde 1913 hier die Grabplatte der Äbtissin von Niehausen eingefügt.

### Stiftspersonen dieser Zeit.

#### Damen.

Agnes Elisabeth von der Aßeburg, präbendiert 1716, resignierte 31. Mai 1738, heiratete 1. oder 2. Juni Herrn von Harthausen, † 2. Oktober 1775.

Agatha Antonetta von Ketteler, präbendiert um 1717, am 2. Oktober 1742 zur Dechantin gewählt, † 3. September 1761. Universalerin die Kirche.

Maria Luise Gräfin von Hasfeld, präbendiert 1722.

Maria Magdalena Antonetta Adolphina von der Aßeburg, denominiert durch ihre Tante Dorothea Helena von der Aßeburg. Die Äbtissin protestierte; es kam zum Prozeß, nachher zum Vergleich. 1738—1776 Äbtissin.

Franziska Katharina von Hattstein, präbendiert um 1724, † 3. Mai 1754.

Maria Theresia von Harthausen aus Bökendorf, aufgeschworen 4. Mai 1724, † 1750.

Maria Theresia Aloysia Katharina von Harthausen, präbendiert um 1730, um 1761 Dechantin, † 5. Mai 1795, 87 Jahre alt; sie vermachte 300 Tlr zu ihrer Memorie, 100 Tlr dem Benef. s. Annae für monatlich eine Messe und 100 Tlr, deren Zinsen bettlägerigen Kranken zukommen sollten.

Maria Johanna Antonetta von Schorlemer, aufgeschworen 31. Juli 1725, heiratete 1750 Herrn von Weichs, † 12. Februar 1769.

Maria Franziska von Westphalen aus Fürstenberg, präbendiert um 1725, † 19. Oktober 1780, 69 Jahre alt.

Maria Christina Clara Elisabeth von Spiegel zum Canstein, aufgeschworen 21. Mai 1726, † 4. Oktober 1762.

Ernestina von Hattstein, präbendiert um 1728, † 8. Jan. 1789, 72 Jahre alt.

#### Kanoniker und Pastöre.

Joannes Tütel, aus Attendorf, wurde 29. Juli 1718 Kanonikus und Zweiter Pastor; verfaßte mit dem Benefiziaten Zimmermann das im Pfarrarchiv noch vorhandene wertvolle, in dieser Stiftsgeschichte sehr oft zitierte (N K) Kopialbuch, stiftete das schöne große Kreuzifix auf dem kleinen Kirchhofe an der Lambertikapelle, † 26. März 1737.

Joannes Callenberg, 27. März 1737 Kanonikus und Zweiter Pastor auf Empfehlung des P. Callenberg S. J. und seines Veters Joannes Callenberg, Dr. ss. Theologiae und Kapellans zu Beckum, † 18. September 1758.

#### Benefiziaten.

Joseph Helling, providiert um 1715, † 6. März 1731 in Willebadeffen und dort begraben.

Wilhelm Ferdinand Becker, aus Dringenberg, erhielt 1713 das Benef. s. Annae, † 30. März 1748, 56 Jahre alt.



Augustin Nebel, aus Haaren, erhielt 20. Juni 1716 das Benef. ss. Corp. Christi, † 4. Juni 1737.

Johannes Peter Schwarzenthal, providiert 1720, † 30. April 1751, 61 Jahre alt.

Friedrich Wilhelm Westphalen, providiert um 1721, Kanonikus ad s. Nicomedem in Borghorst, resignierte 4. August 1763 das Benef. s. Quintini, † 18. Dezember 1771.

Nikolaus Zimmermann, vom Papste providiert um 1723; R. s. Martini; machte sich sehr verdient um das Stiftsarchiv, Mitverfasser des Heerjer Kopialbuches, † 9. Dezember 1744, 58 Jahre alt.

Franz Philipp Beitelmann; resignierte am 15. Oktober 1738 das B. s. Bonifacii und erhielt das B. s. Joannis Bapt., † 25. März 1757; Vetter des Benefiziaten Franz Joseph Prüßen.

Ferdinand Zeppensfeldt, Kanonikus zu Meschede, erhielt am 15. Januar 1733 das Benef. s. Petri. Er gab Revers von sich, „dahier, so viel möglich, die mehriste Zeit zu residieren“. 1774 resignierte er es, „cum . . . praeter illud . . . de Canonicatu et Vicaria in Civitate Hildensiensi pariter provisus sim . . .“ † 5. Januar 1778.

Joannes Christian Schwarzenthal, erhielt 1731 das Benef. s. Lamberti, † 21. Mai 1758, 52 Jahre alt.

Gerhard Georg Huel, aus Paderborn, wurde am 2. März 1714 zum Pastor von Istrup ernannt, † 23. Dezember 1741.

#### 47. Maria Magdalena von der Affeburg, Äbtissin 1738—1776.

##### Abstammung.

Eine gute halbe Stunde nordöstlich von Brakel erhebt sich auf dem Vorsprunge eines bewaldeten Bergrückens die alte stolze Ritterburg Hinnenburg. Was wäre landschaftlich die Stadt Brakel ohne die Hinnenburg! Wir sind ihr und ihren früheren Inhabern schon wiederholt begegnet. — Und etwa zwei Stündchen südöstlich der braunschweigischen Stadt Wolfenbüttel erhebt sich aus der Ebene ein gleichfalls bewaldeter Bergrücken, „die Affe“. Hier hatten schon die alten Sachsen eine Burg, die in den Jahren 743 und 748 von den Franken erobert wurde. Als Inhaber der wiederaufgebauten Burg erscheinen später die Herren von Wolfenbüttel. Urkundlich zuerst erwähnt wird Wittekind von Wolfenbüttel, 1090 und 1118. Glieder dieses Geschlechts finden wir im Dienste des Sachsenherzogs und des Kaisers; des eben genannten Wittekind Urenkel Gunzelin erscheint seit 1200 als Reichstruchseß. Gunzelins Söhne Burchard und Eckbert nannten sich von der Affeburg. Burchards Sohn Eckbert verheiratete sich 1273 mit einer Tochter Bertolds von Brakel. Aus dieser Verbindung entsproß ein neuer Zweig des Geschlechts, die Linie von der Affeburg zu Hinnenburg, die nach dem Aussterben der von Brakel um 1385 deren Besitzungen erbe und in der neuen westfälischen Heimat bald gleiches Ansehen gewann wie die andere Linie in der alten Stammesheimat in Ostfalen (Braunschweig, Hildesheim, Halberstadt).<sup>1</sup>

<sup>1</sup> J. Graf v. d. Affeburg, Affeburger Urkundenbuch, 1. Bd. VI—XI u. 329.